

Liebe zu unserer heiligen Kirche, die seinem Herzen zu hoher Freude gereicht, auch im Herzen anderer zu erhöhen.

Aus dem Inhaltsverzeichnis wollen wir nur erwähnen, daß das sechste Capitel heißt: „Der Satz der Scholastik: philosophia est ancilla theologiae ein echt katholischer und ein wahrhaft vernünftiger Satz.“ Das achte Capitel ist überschrieben: „Der Doctor angelicus, das Muster des Wissens und Glaubens im Sinne der katholischen Kirche.“

Der treffliche Schüler Hettingers hat es verstanden im „doppelten Geiste seines Lehrers“ zu arbeiten. Seine Apologetik ist ohne Polemik, in dem Sinne, daß er mehr durch anschauliche, klare Auseinandersetzung der Wahrheit, als durch Bekämpfung der Irrthümer die Vernunftgemäßheit der katholischen Lehre geltend macht.

Wollen wir die Vorzüge dieser Schrift über den Geist des Katholicismus kurz und deutlich angeben, so glauben wir dieses nicht besser thun zu können, als mit den Worten des Verfassers über St. Thomas:

„Die Objectivität des hl. Thomas zeigt sich nicht etwa bloß darin, daß er, wenn er gelegentlich gegen Gegner sich wenden mag, immerfort die Person des Gegners schon, . . . sie zeigt sich auch darin, durch Thomas, . . . mit Meisterhaft der jedesmaligen Sache gerade dasjenige Maß der Besprechung zukommen läßt, das sie an sich oder als Glied des Ganzen zu beanspruchen hat.“

Die sichere, von heiligem Ernst getragene Methode des hl. Thomas hat Kirchkampf angelegentlich sich zum Muster genommen und sie hat auch bei ihm ihre Wirkung nicht verfehlt.

Regensburg.

Dr. Vermeulen.

11) **Leo XIII.** Ein Charakter- und Zeitbild von H. J. M. Schaepmann. Aus dem Holländischen von L. von Heemstede. Münster. Theissing'sche Buchhandlung. IV u. 50 S. Preis M. 1. — = fl. — 62.

Schon seit dem Jahre 1870 erscheint in Haarlem eine Broschürenreihe: „Bedeutende Männer der Gegenwart.“ Da gereicht es nun gewiß der — nichtkatholischen — Redaction zur Ehre, daß sie das goldene Bischofsjubiläum des Oberhauptes der katholischen Kirche zum Anlaß nahm, der Schilderung des Jubilarbischofs auf Petri Stuhl in Bild und Wort das erste Heft des vorigen Jahrganges einzuräumen. Aber noch mehr hat die Leitung der Broschüren sich selbst dadurch geehrt, daß sie die einzigartige Bedeutung des gegenwärtigen Trägers der päpstlichen Tiara schildern ließ von dem bedeutendsten Dichter und Publicisten unter den überzeugungstreuen Katholiken Hollands: Dr. Hermann Schaepmann. Die kurze Lebensgeschichte Leos XIII. bietet dem großen Historiker Schaepmann Gelegenheit, aus seinem staunenswerten positiven Wissen über Personen und Zustände der letzteren Zeit blickartige Streiflichter leuchten zu lassen, die man sonst nirgends findet, weil niemand, wie er, fast alle Bücher gelesen und mit vielen bedeutenden Staatsmännern aller Parteien und Völker in persönlichen oder schriftlichen Verkehr getreten ist.

Franz Hülskamp, welcher das Erscheinen der kleinen holländischen Schrift in deutscher Sprache vermittelte, schreibt zur Einführung unter anderem: „Zwar sind wir ja in Deutschland nichts weniger als arm an guten „Leo-Büchern“. Im Gegentheile: Seit der Thronbesteigung Leos hat uns sowohl kein Priesterjubiläum, wie insbesondere kein Bischofsjubiläum in überreicher Fülle mit großen und kleinen Schriften über ihn beschenkt, die zum Theile hohes Lob verdienen. Indes bei der Lectüre des Schaepman'schen Büchleins mußte ich mir dennoch sagen: In so knappem Rahmen ist ein so bedeutendes Bild des erhabenen Greises bisher noch nicht gezeichnet worden.“ —

Dr. Vermeulen.